



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

198 (15.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36301)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay

Für den Inseratenteil: A. Kohner.

Notationsdruck und Verlag des Dr. P. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonet-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Er erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 193. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. August 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Freie Bahn!

Ein großer Staat regiert sich nicht nach Parteienansichten; man muß die Gesamtheit der Parteien, die im Lande vorhanden sind, in Abwägung bringen und aus dem Resultate dieser sich eine Linie ziehen, der eine Regierung folgen kann.

(Aus der Rede des Fürsten Bismarck vom 15. Jan. 1888.)

Je näher der Termin der Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus heranrückt, desto lebhafter wird naturgemäß der publizistische Kampf um den Besitzstand der einzelnen Parteien und die praktische Wahlpolitik fällt neben theoretischen, parteilichlichen Auseinandersetzungen die Spalten der Tagespresse. In einem Artikel „Der Staat und die Parteien“ geht die „Post“ auf die vielumstrittene Frage ein: Ist das Bestehen einer größeren Anzahl von politischen Parteien ein anregendes, förderndes, oder ein belästigendes, behinderndes Moment für ein Staatswesen? und bemerkt hierzu: „Darüber sind die Meinungen jedenfalls sehr geteilt. Die Einen, die Freunde einer reichen Parteibildung, sagen: „Je reicher und freier sich das politische Leben gestaltet, um so entschiedener treten die politischen Parteien vor. Die politisch begabtesten Völker zeigen daher die reichste Parteibildung. Die Geschichte der römischen Republik und die Entwicklung des englischen Staates und der nordamerikanischen Union sind nur aus den Kämpfen der politischen Parteien zu verstehen, in welche die römische, die englische und die nordamerikanische Nation sich theilten. Erst das Ringen und die Reibung der Parteigegegensätze treibt die höchsten staatlichen Schöpfungen hervor, deren ein Volk fähig ist, und bringt den Reichtum der verborgenen Volkskräfte an den Tag.“ Die Anderen bestreiten das Bedürfnis des Austrags von Meinungsverschiedenheiten durch den verbitternden Kampf einer größeren Anzahl von Parteien, wenn in dem einen Punkt, in der vollen Hingabe an das Staatswesen, Alle übereinstimmen, sie behaupten, daß die Staaten unserer Tage mehr als je zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf innere Konzentration angewiesen seien, daß dieser ein zerstückelndes Parteiwesen entgegenwirke, und halten die Anregung, welche durch die Parteibewegung für die Bewegung des Staatslebens gegeben werde, für zu theuer erkauft. Wie die Ansichten aber auch in diesem Punkte auseinandergehen mögen, besritten wird nicht werden können, daß von der Natur der Dinge die Partei nur zum Theil des Ganzen, wie dies ja schon im Worte (pars) liegt, bestimmt ist, daß das gegenwärtige Auftreten des Parteigeistes zeigt, wie weit diese natürliche Basis verlassen ist, und daß die Ueberschreitung der gegebenen Grenzen gewöhnlich nicht ohne nachtheilige Folgen verbleibt. Bereits ist mit der Thatfache zu rechnen, daß einzelne Parteien mit ihren Zielen sich an das Staatsgefüge, innerhalb dessen sie sich bewegen, nicht binden, ja demselben sogar feindlich gegenüberstehen, wie die Polen, die Welfen und die Protektoren, und daß eine andere Partei, die sozialdemokratische, dem auf der gegenwärtigen Produktionsordnung beruhenden Staate überhaupt den Krieg erklärt. Um so mehr scheint den übrigen Parteien vorgezeichnet, ihre erste Aufgabe in der Unterordnung unter das Ganze, in der hingebungsvollen Mitarbeit an den nächstliegenden praktischen Zielen des staatlichen Gemeinwesens zu suchen. . . Wir stimmen gerne mit den Ansichten des freikonservativen Blattes überein, soweit sie auf einen engen Zusammenschluß der staatsverhaltenden Parteien abzielen; doch sind wir andererseits entschieden der Meinung, daß man an die gemäßigten Parteien nicht mit der Zustimmung herantreten sollte mit extremen Elementen zu partiren. Wenn die nationalliberale Partei, der es um die Sache der Allgemeinheit, nicht um kurzlebige Parteiinteressen zu thun ist, sich von den radikalen Politikern der links stehenden Fraktionen nicht „umgarnen“ läßt, so möge man ihr nicht zumuthen, sich mit den Heißspornen der Rechten zu einen, die nicht minder staatsgefährlich zu wirken vermöchten, wie die am äußersten linken Flügel stehenden „Fortschrittler“. Wir müssen dabei verharren, daß — mit oder ohne Kartell — eine politische Gemeinschaft der nationalliberalen Partei mit den Kreuzzeitungs-Rittern unmöglich ist. Die konservative Partei mag strenge Musterung halten in ihren eigenen Reihen, und jene vorlauten Fraktionsgenossen, die sich widerrechtlich die Führung der Deutschkonser-

tiven anmaßen, energisch zur Ordnung weisen. Die zweifelhafte politische Gesinnung des Herrn von Rauchhaupt ist doch wahrlich nicht geeignet, die nationalliberale Partei zur Annäherung zu ermuntern. Die bösen Erfahrungen, welche sie gerade mit diesem doppelzungen „Führer“ in letzter Zeit gemacht hat, können nur abschreckend auf Politiker wirken, die es gewohnt sind, in ehrlicher Weise ihre Ansichten zu äußern und sie zu vertreten. Die nationalliberale Partei wird stets dort zu finden sein, wo uneigennütige Patrioten ihre Kräfte für des Reiches Wohl einsetzen; nimmermehr aber darf ihr zugemuthet werden, sich mit Politikern zu verbinden, deren ganze staatsmännische Weisheit einer Verheerung der einzelnen Klassen die Bahn ebnet. Aus diesen Gründen kann und wird sie ebensowenig Bundesgenossin der Herren Stöcker und Hammerstein werden, wie der Herren Richter-Grillenberger-Windthorst. Sie billigt die bezüglichen Anschauungen, welche Fürst Bismarck in seiner Herrenhausrede am 15. Januar d. J. kundgegeben und deren Hauptzüge wir an die Spitze dieser Betrachtung gestellt haben. Gewiß muß der Staatsmann, dem die Leitung der inneren Angelegenheiten eines Landes anvertraut ist, die Gesamtheit der Parteien in Abwägung bringen, aber es muß andererseits Sache jeder Partei sein, in ihrer Weise frei und ohne Vorbehalt nach rechts und links die Interessen der Gesamtheit zu fördern. Findet die nat.-lib. Partei bei diesem Streben ehrliche Bundesgenossen, so wird sie diese herzlich willkommen heißen, aber sie kann nicht darnach trachten, solche mit Aufgabe ihrer Grundzüge zu erwerben. Es scheint übrigens, daß der Zeitungskampf in den Organen der äußersten Rechten den Rückzug der extremen Gruppe maskiren soll, und daß die mit der Zeit und für die Zeit lebenden Konservativen die Ruhefröher im eigenen Lager zur Ordnung gerufen haben. Schafft die deutschkonservative Partei im eigenen Hause freie Bahn, so ist ihr die Mitarbeit der gemäßigten Liberalen und Freikonservativen gesichert. Wenn nicht, dann mag sie selbst zusehen, wie weit sie mit dem Deklarantenthum kommen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. August, Vorm.

Am nächsten Donnerstag wird von dem Denkmal, das dem Andenken des zu früh dahingegangenen Heerführers, Prinz Friedrich Karl, gesetzt worden, die Hülle fallen. Kaiser Wilhelm wird sich zur Enthüllung nach Frankfurt a. O. begeben. Wie verlautet, würden ihn dahin begleiten die Prinzen Heinrich, Leopold und Albrecht von Preußen, die Prinzessin Friedrich Karl, die Schwwestern des verewigten Prinzen, Prinzessin Louise und die Erbprinzessin Anna von Hessen, sowie seine Tochter, die Erbprinzessin von Oldenburg; dann die Generalfeldmarschälle Graf Wolke und Graf Blumenthal. Dankbar gedenkt das deutsche Volk an diesem Tage der Heldenthaten des ruhmvollen Führers unserer braven, sturmerprobten Armee, und es feiert in ihm den Mitbegründer deutscher Größe. Sein Name wird unzertrennbar bleiben von der Gründungsgeschichte des großen, einigen deutschen Reiches und sein Wirken in den Reihen unseres tapferen Heeres freudige Nachahmung finden.

Wenn in Frankreich Standalscenen sich ereignen, so kann man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß der Revanche-General seine Hand mit im Spiele hat. Das ganze Auftreten Boulanger's zeigt täglich deutlicher, daß man es hier mit einem agent provocateur zu thun hat, der offenbar monarchistischen Zwecken dient. Daß diese dadurch gefördert werden, wird wohl Niemand, der die französische Geschichte der jüngsten Zeit kennt, zu behaupten wagen. Seitdem die Parteien die Gefährlichkeit des boulangistischen Verfassungs-Pronunciamentos erkannt haben, sind sie in ihrer Abwehr einig und das Gros der Franzosen verleugnet den abenteuernden Ex-General. An dieser Thatfache wird auch das angeblich auf Boulanger verübte „Attentat“ des Gymnasialdirektors Perrin zu St. Jean d'Angely nichts ändern; her Cafe-Chantant St. Arnaud der dritten Republik ist gerichtet!

* Der Wechsel im Kommando des XIV. Armeekorps.

Der Kaiser hat unterm 10. ds. Mts. die folgende Kabinettsordre an das General-Commando des XIV. Armeekorps gerichtet: Ich habe den General der Infanterie und General-

Adjutanten v. Obernith, kommandirenden General des 14. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschieds-Gesuches vom 5. d. Mts., unter Befassung in dem Verhältniß als Mein General-Adjutant sowie als Chef des 3. Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 4, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt, wodon das General-Commando hierdurch in Kenntniß gesetzt wird. — Gleichzeitig habe Ich den Generalleutnant v. Schlichting, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, zum kommandirenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Potsdam, den 10. August 1888.

gez. Wilhelm R.

An das General-Commando des 14. Armeekorps.

Korps-Befehl.

Karlsruhe, 13. Aug. General v. Obernith hat durch nachstehenden Korps-Befehl sich vom 14. Armeekorps verabschiedet:

Bei meinem Ausscheiden aus dem activen Dienst der Armee sage ich dem 14. Armeekorps, seinen Generalen, Offizieren, Aerzten, Mannschaften und Beamten ein herzliches Lebewohl!

Es war für mich eine hohe Ehre und ein freudiger Stolz, an der Spitze eines Korps zu stehen, in welchem alle Truppenanteile in ebem Wettstreit darnach strebten und trachteten, unseren ehrenvollen Beruf in ernster und idealer Weise auszuüben, sich in starrer militärischer Zucht und Ordnung zu bewähren und die höchste Stufe kriegsträchtiger Ausbildung zu erreichen.

Meine mannichfachen dienstlichen Verrichtungen sind überall im Korps von pflichttreuer und wirksamer Unterstützung getragen worden; ich drücke Jedermann mit warmem Dankgefühl kameradschaftlich die Hand, der gemeinsam mit mir die Interessen des Allerhöchsten Dienstes zu fördern bestrbt gewesen ist.

Die herrlichen Worte der Anerkennung, welcher unterm 16. September 1885 an das 14. Armeekorps richtete, werden demselben stets ein Sporn für höchste Leistungen bleiben.

Wird die deutsche Armee früher oder später zu kriegerischer Thätigkeit berufen, so bin ich überzeugt und durchdrungen davon, daß das Korps in deutscher Tapferkeit hervorragend glänzen, in freudigem Kampfesmut und in edelster, opferfreudigster Umgebung seinen stets mit Ruhm gekrönten Fahnen neue Lorbeeren zu erringen bestrbt sein wird.

v. Obernith.

Mit General v. Obernith tritt aus den Reihen der Armee einer der ausgezeichnetsten Generale, welcher seine glänzenden Führereigenschaften in den letzten Kriegen wiederholt bewährt hat, so namentlich bei Budaors und bei Eblum im Jahre 1866, bei Wörth und in den großen Ausfallschlachten vor Paris im Jahre 1870. Die schwere Verwundung, welche der General bei Eblum in unmittelbarer Nähe der Schützenlinie empfing, ist ein ehrenbes Denkmal seiner persönlichen Tapferkeit.

General v. Obernith steht im 69. Lebensjahre und würde in Kurzem eine 52jährige Dienstzeit vollendet haben.

Das Badische Armeekorps wird seinen langjährigen kommandirenden General nur mit aufrichtigem Bedauern scheiden sehen. Am 15. April 1879 an die Spitze dieses Korps berufen, hat er sein hohes Kommando mit Festigkeit und wäiser Wägung geführt und sich die achtungsvolle Zuneigung und Verehrung, das unbegrenzte Vertrauen der Truppen zu erwerben und zu erhalten gewußt. Klar und zielbewußt in seinen Anforderungen, von Grund aus vertraut mit dem Wesen der Truppenausbildung und Führung, mit scharfem Geiste dieses weite Gebiet auffassend und aufmerksam allen Neuerungen folgend, hat er das Armeekorps zur höchsten Stufe der Kriegsträchtigkeit zu erheben gesucht und durch die erreichten Erfolge die ungetheilte Anerkennung, die höchsten Ehren und Auszeichnungen von Seiten seines kaiserlichen Kriegsherrn, sowie des Allerhöchsten Contingentsherrn erworben. Die Truppe verehrte ihren kommandirenden General, dessen Frische und Schneidigkeit im Sattel sie bei den Bestätigungen alljährlich von neuem bewunderte, und haute für den Kriegesfall selbstest auf ihn.

Unter Baden dankt ihm noch besonders die sorgfältige Pflege ausgezeichneter Beziehungen zu den Behörden des Landes, der er, neben der Fürsorge für das Wohl der Soldaten, eine hervorragende Aufmerksamkeit widmete. Wie General v. Obernith sich in militärischen Kreisen einer großen persönlichen Beliebtheit erfreute, hat er sich weit darüber hinaus in unserem Lande warme Anhänger und Verehrer erworben. Möge dem verdienstvollen General ein langer und ungetrübter Genuß der wohlverdienten Ruhe beschieden sein und möge er in dem edlen Bewußtsein, daß seinem rastlosen Streben nach den höchsten Zielen der Erfolg,

seiner mährvollen Arbeit Anerkennung und Dank zu Theil geworden, den schönsten Lohn für das dem Dienst des Vaterlandes gewidmete Leben finden.

Der Nachfolger des Generals der Infanterie v. Obernitz als kommandirender General des 14. Armee-corps, Generalleutnant v. Schlichting, hat seine militärische Laufbahn im 7. Infanterieregiment, dem heutigen König Wilhelm I. Grenadierregiment (2. Westpreussischen) Nr. 7, begonnen, gehörte eine Zeit lang dem Kaiser-Alexander-Garde-Grenadierregiment Nr. 1 an und hat sodann als Generalstabs-offizier die Stufenleiter der Beförderungen rasch durchlaufen.

Kurz vor Ausbruch des Krieges von 1870 in den Frontdienst zurückgetreten, nahm er an diesem Feldzuge als Bataillonskommandeur im 4. Oberschlesischen Infanterieregiment Nr. 63 Theil und zeichnete sich besonders in den Gefechten von Paris aus. Am 18. Juli 1872 wurde er zum Chef des Generalstabes des 7. Armee-corps ernannt und fand hiermit den Wirkungskreis, in welchem seine Persönlichkeit sich zu ihrer vollen Bedeutung zu entwickeln vermochte. In der Ueberfülle neuer Gedanken, welche die Militärliteratur zu jener Zeit zu Tage förderte, zeigte sein sicheres Urtheil den richtigen Weg, und wirkte er schon damals in Wort und Schrift für diejenige Richtung, welche die Entwicklung der Taktik seither genommen und welche angebahnt zu haben nicht zum kleinsten Theile sein Verdienst ist. Seine dienstliche Stellung brachte den damaligen Oberst v. Schlichting zu dem zu dem General v. Obernitz in persönliche Beziehungen, welche, auf Gemeinsamkeit der Anschauungen über die wichtigsten militärischen Fragen beruhend, sich zu einem regen geistigen Verkehr gestalteten.

Im Herbst 1874 zum Kommandeur des 3. Garde-Grenadierregiments Königin Elisabeth ernannt, hat General v. Schlichting seitdem, bis auf eine kurze Unterbrechung, dem Gardecorps angehört, indem er im Frühjahr 1878 zum Chef des Generalstabes dieses Armee-corps und — nachdem er vom März 1884 bis Juni 1885 die 15. Division in Köln befehligte — zum Kommandeur der 1. Garde-Infanteriedivision ernannt wurde.

In diesen Stellungen wurde er vielfach zur thätigen Mitwirkung bei der Berathung und Abfassung der wichtigsten Dienstvorschriften berufen, welche die Grundlagen unserer heutigen Ausbildung der Truppen für den Krieg geworden sind. Auch der Heranbildung jüngerer Kräfte für die Führerstellen der Armee, durch Belehrung und praktische Uebung, widmete er sich mit besonderer Vorliebe, und verdankt die Armee seiner Feder eine Reihe ausgezeichnete Schriften auf diesem Gebiet.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 14. August 1888.

Vom Hoflager in Baden-Baden. Am Sonntag fand wieder ein von dem Beulaten Doll abgehaltener Hausgottesdienst in der Schloßkapelle statt, welchem die Großherzoglichen Herrschaften anwohnten. Um Mittag trafen der Erbprinz von Baden und die Erbprinzessin aus Freiburg zum Besuche ein. Gegen 1 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Baden, welche von Heidelberg eintrafen, unter Führung des Hofraths Heiligenthal das Friedrichsbad besuchten und den Abend bei den Großherzoglichen Herrschaften zubrachten. Die Erbprinzessin und das bayer. Herzogspaar verließen Abends wieder Baden.

Herr Hofrath Maier nahm vorgestern wieder eine Untersuchung der Augen der Großherzogin vor. Der Befund war im Allgemeinen befriedigend, wenngleich noch immer die größte Schonung und Ruhe anempfohlen wurde. Mit ärztlicher Zustimmung sind die Großherzoglichen Herrschaften gestern Nachmittag zu längerem Aufenthalt nach Schloß Rainau übergesiedelt. Die Abreise der Höchsten Herrschaften erfolgte gegen 4 Uhr, so daß dieselben am späten Abend auf Rainau eintrafen.

Ernennung. Der Großherzog hat den Revidenten Josef Müller bei dem Oberchirurg zum Revisor bei dieser Behörde zu ernennen geruht.

Entlassung. Mit Entschliebung des Ministeriums des Innern wurde Landwirthschaftslehrer Weigel in Eppingen

auf sein Ansuchen aus dem Dienst der Civilstaatsverwaltung entlassen.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Generalkommando des 14. Armee-corps: v. Obernitz, General der Infanterie und Generaladjutant, kommandirender General des 14. Armee-corps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, unter Befehl in dem Verhältnis als Adjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, sowie als Chef des 3. Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 4, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. v. Schlichting, Generalleutnant und Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, zum kommandirenden General des 14. Armee-corps ernannt. 4. Badisches Infanterie-Regiment 112: Klein, Major in obigem Regiment, als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 89 versetzt. Croce, Major, aggregirt obigem Regiment, in die 1. Hauptmannsstelle dieses Regiments einrangirt. 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113: v. Freyholdt, Major in obigem Regiment, unter Beförderung zum Oberleutnant als etatsmäßiger Stabs-offizier in das 3. Badische Infanterie-Regiment Nr. 111; Fante, Major, vom 7. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 69, als Bataillons-Kommandeur in obiges Regiment versetzt. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 4. d. Mts. ist folgendes bestimmt: 57. Infanterie-Brigade: Bieker, Oberst und Commandant von Strahburg i. E., unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur dieser Brigade ernannt. 1. Rheinisches Infanterie-Regiment No. 25: Rau, Oberleutnant und etatsmäßiger Stabs-offizier des 3. Badischen Infanterie-Regiments No. 111, unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur obigen Regiments ernannt. 4. Badisches Infanterie-Regiments Prinz Karl No. 112: Vene, Oberleutnant, beauftragt mit der Führung dieses Regiments, unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur desselben ernannt.

Der „Staats-Anzeiger“ Nr. 37 für das Großherzogthum Baden hat folgenden Inhalt: Unmittelbare allerhöchste Entschliebungen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: Ordensverleihungen. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts: die Bezeugung von Gerichtsvollziehern in Baden und Säckingen betreffend; des Ministeriums des Innern: die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Mannheim betreffend. Todesfälle.

Herr Stadtrath Bassermann hat wegen Geschäftsüberhäufung den Stadtrath gebeten, ihm den Austritt aus dem Collegium zu gestatten, derselbe hat sich jedoch auf Wunsch des Stadtraths nachdem ihm durch Ausschneiden aus verschiedenen Commissionen Erleichterung gewährt wurde, dazu verhalten, auf seinem Gesuche nicht zu beharren.

Die Ausführung der Wasserleitungsarbeiten für die verschiedenen städtischen Gebäuden wurde wiederum der Firma Waffel und Werner übertragen.

Die Bewohner der Redargärten werden demnächst veranlaßt werden, dem hiesigen demokratischen Blatt eine Dankadresse für die Förderung ihrer Interessen zu überreichen. Der demokratische Monitor schreibt sich selbst die dankbarsten „Eingekandts“ für seine „vaterstädtische“ Thätigkeit. Um einer Reichenbildung bei Zeiten entgegenzuarbeiten, möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß es die Anwohner der Redargärten der Initiative des national-liberalen Stadtraths Dr. Klein zu verdanken haben, wenn die Canalisirung möglichst rasch gefördert wird. Herr Dr. Klein war es, der in der letzten Stadtrathssitzung den Antrag einbrachte, es sei das Tiefbauamt zur schleunigen Bearbeitung der Pläne u. s. w. zu veranlassen, damit, wenn möglich, die Canalisirung noch in diesem Jahre durchgeführt werden könne. Der Stadtrath befaßt gewiß nicht der anonymen Aufmunterung durch den demokratischen Monitor um sich der Interessen unserer Mitbürger anzunehmen.

Herr Musikdirektor Fienmann, der in den letzten Tagen seine zahlreichen Freunde und Verehrer durch ein nervös überreistes Gebahren in große Besorgniß versetzt hat, ist in Bahr, wohin er sich am Sonnabend in seiner Eigenschaft als Preisrichter zum Sängertage begeben hatte, so ernstlich erkrankt und es traten so ungewöhnliche Anzeichen einer feischen Störung zu Tage, daß nähere Freunde sich veranlaßt sahen, den Meister in die Pflege einer am Fuße des Schwarzwaldes belegenen Heilanstalt zu verbringen. Obwohl die Ärzte den Zustand des Erkrankten als einen durchaus nicht unbedenklichen und Besorgniß erregenden schildern, so hoffen wir doch, daß es der ärztlichen Kunst gelingen möge, den genialen Componisten und gottbegnadeten Sänger des Volksliedes recht bald dem besorgten Kreise seiner Freunde wiederzugeben. Ein Meister des vollständigen Sanges, hat sich Fienmann durch zahlreiche Compositionen ein unvergängliches Denkmal gesetzt und der Großherzog selbst hat vor nicht langer Zeit die Verdienste unseres Landsmannes durch Verleihung des Bähringer Löwen-Ordens geehrt. Geistige Ueberanstrengung und lange nächtliche Arbeit in den letzten Wochen hat die feimende Erkrankung des Meisters beschleunigt.

Eine unangenehme Ueberraschung hielt den Mannheimer Steuergeldzahler bevor. Der die Heidelberger Straße „zierende“ Wasserturm, dessen ganz besonderer demokratischer Zweck es nebenbei ist, die Aussicht auf die schön vergaltete um Heidelberg den Bewohnern der Planken zu versperren, wird ein ganz erkleckliches Sämchen mehr kosten, als im Vorausschlag für seine Verfertigung ausgelegt war. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir die Kosten näher beschreiben auf etwas über hunderttausend Mark veranschlagen, deren Deckung nicht nur den „demokratischen“ Bürgern zugemutet werden wird. Wir wollen es für heute auf dieser kurzen Bemerkung genug sein lassen, obwar gerade diese Thätigkeit einzelner Stadträte noch zu mancher Bemerkung Anlaß geben dürfte. Von gewisser Seite wird die Anlage als ein verdienstvolles Werk der „demokratischen“ Stadtvertretung gefeiert; wir können ihr dies Lob von ganzem Herzen.

Die Preise, die Herr Schröder vom Velocipedisten-Verein hier in München geholt hat, sind ausgestellt bei Hrn. Mayer N. 2, 5 hier.

Das Erste Stiftungsfest des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins wurde letzten Samstag und Sonntag feierlich begangen. In der vorausgegangenen Jahresversammlung waren in den Vorstand berufen worden die Herren: Friedr. Stoll, in Firma Rabus und Stoll als erster Vorsitzender, Wilhelm Brannan als zweiter Vorsitzender, Hermann Hartich als Schriftführer, Gustav Thal als Kassenwart und Johann Ingenhaag als Kassenwart. Das Programm für Samstag bestand in einem Fest-Commers, welchen der Vorsitzende mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden eröffnete. Aus der zahlreichen Beteiligungs — es waren ca. 70 Personen von hier, Stuttgart und Heidelberg anwesend — konnte man ersehen, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens es verstanden hat, sich die Sympathie der theilnehmenden Kreise zu erwerben. Mit besonderer Begeisterung sah der Verein den ersten Vorsitzenden des Südwestdeutschen Stenographenbundes Stolze'scher Schule, Herrn S. Nördlinger, in Firma Nördlinger u. Kaufmann, Stuttgart, in seiner Mitte. Nach dem von einem Vereinsmitglied gebrachten kurzen Rückblick auf das verfloffene Jahr legte Herr Nördlinger in begeisterter Rede die Ziele und Bestrebungen der Stolze'schen Schule dar und ging dann über auf die großen Erfolge der Stolze'schen Stenographie im Allgemeinen und diejenigen des Südwestdeutschen Stenographen-Bundes im Besonderen. Danach zählt der Bund trotz der kurzen Zeit seines Bestehens (seit 1884) im Bundesgebiet bereits 20 Vereine mit 400 Mitgliedern. Sodann begrüßte Herr Nördlinger noch den Mannheimer Verein, daß es demselben gelungen sei, innerhalb Jahresfrist die Zahl der Mitglieder auf 30 zu steigern. Herr Brannan schilderte demnächst die Thätigkeit des Bundes und insbesondere die Verdienste des Herrn Nördlinger, unter dessen einjähriger Leitung sich der Bund nahezu um die Hälfte vergrößert habe, und schloß mit einem Hoch auf den Südwestdeutschen Stenographen-Bund Stolze'scher Schule und dessen thätigsten ersten Vorsitzenden, Herrn Nördlinger. Es wechselten noch zahlreiche Toaste und Vorträge ab, welche die Gäste und Mitglieder bis spät in bester Stimmung erhielten.

Die weiteren programmmäßige festgesetzten Veranstaltungen verließen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, für den Verein in befriedigender Weise.

Zur Anzeige gebracht wurden zwei der demnächst angehörige Frauenzimmer, die heute früh 4 Uhr in F 7 Raubführung verübten. Ebenso ein in E 6 wohnender Tagelöhner, der seine Geheißel mit den Häuten bebedeete.

Kohheit. Am dem Neubau Z J I rissen heute Nacht zwei Waffelträger die Einfriedigung ab und demolirten daselbst lagernde Bleistifte.

Selbstmord. Gestern Nachmittag halb 3 Uhr hat sich oberhalb des neuen Rheinpark, nach Mitteilung eines Augenzugehen eine ca. 40 Jahre alte Frauenperson in den Rhein gestürzt, nachdem sie ihren Hut und ein weißes Düngefordchen am Ufer niedergelegt hatte. Genannte Gegenstände wurden der Polizei übergeben.

Geisteskränkung. Gestern Abend logirte sich ein Mann im „Eisenbahnhotel“ bei Gely hier ein und verursachte derselbe um 2 Uhr durch Hülsenrufen einen derartigen Lärm, daß die Insassen des Hotels erschreckt aus dem Schlafe aufwachen und sah sich der Hotelier veranlaßt, den Ruhestörer auszuweisen. Gegen halb 3 Uhr machte derselbe in der Nähe des Wochlofals der Schweizingerstraße abends durch Schimpfen und Schreien Scandal, betrat alsbald das Wochlofal und hieb mit seinem Regenschirm auf die anwesende Mannschaft ein. Derselbe wurde überwältigt und gehohlet man, daß der Mann geistesgestört sein müsse. Der Irrsinnige gab verschiedene Namen an, unter anderem will er Albert Maier heißen und von Karlsruhe sein. Zwei Wärter verbrachten denselben in das allgemeine Krankenhaus.

Aus dem Großherzogthum.
Badenheim, 12. Aug. Gestern Abend halb 6 Uhr ertönten Feuerjantale. Es brannte das Oekonomie- und Wohngebäude des Landwirths Stephan Klaus vollständig nieder. Nur dem raschen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr war es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

Feuilleton.

Auf dem Schlachtfelde befördert. Bei Wörth wurde einem Hauptmann des in Hagenua garnisonirenden Infanterie-Bataillons am 6. August, dem Tage jener blutigen Schlacht von 1870, eine hübsche, unerwartete Ueberraschung zu Theil. Als junger Lieutenant eines schlesischen Regiments damals bei Wörth schwer verwundet, aber glücklich gerettet, besuchte jener Hauptmann seit hiebei Jahren regelmäßig am 6. August das denkwürdige für ihn so erinnerungsreiche Kampffeld. Sein Regiment ward aus Schlesien in die Reichslande, dann kürzlich nach der Eroberung Polens versetzt, er selbst blieb bei einem der neugebildeten Regimenter Elb-Bohmerland in Hagenua, von wo aus er sich dem dortigen Dragoner-Regiment am Montag den 6. August als freiwilliger Teilnehmer einer Feldübungsübung nach dem Schlachtfeldern bei Wörth anschloß. Eben erklärt er einem Theil der Mannschaft die Stellen der jeindlichen Schaaeren an jenem Tage — da sprengt ein Dragoner über's Feld, nach dem Herrn „Hauptmann von der Infanterie“ suchend, und übergibt dem Gefundenen eine Depesche. Bögernd und eigentlich nichts Gutes ahnend, öffnet der Hauptmann — sie ist unterzeichnet vom Regimentskommandeur, der ihm die soeben eingetroffene Beförderung zum Major mittheilt, eine Ernennung, die dem Hauptmann unerwartet (denn er war eigentlich noch nicht „brav“) fast auf derselben Stelle antraf, wo er vor achtzehn Jahren so schwer verwundet ward.

Von der Königin Katalie. Englische Blätter melden: Drei der vornehmsten Damen von Belgrad haben der Königin Katalie für die Zeit, welche sie in ihrer Scheidungsangelegenheit in Belgrad zu verbringen gedenkt, ihre Palais zur Verfügung gestellt. Durch diese Lebenswürdigkeit ist die Königin von einem unangenehmen Dilemma bewahrt worden, da man ihr zweifellos nicht gekannt hätte, im königlichen Palais zu wohnen, während es ihr andererseits völlig unpassend schiene, in ihrer Residenz vor einem Hotel abzusitzen. Die Einladung, welche in der liebenswürdigsten und aufopferndsten Form abgefaßt ist, hat der Königin Gren-

denhären erpreßt, sie erklärte sogar, sich derselben als Beweis gegen die Behauptung ihres Vatters zu bedienen, daß sie sich in Belgrad allgemein verhaßt gemacht habe.

Auch eine Hochzeitsreise. Ein junger Beamter der Pariser Leichenbestattungsanstalt (Entreprise des pompes funebres) hatte seiner ihm eben erst angetrauten Gattin versprochen, mit ihr eine Hochzeitsreise nach Spanien zu unternehmen; im letzten Augenblick mußte er sie aber zu bewegen, ihre Einwilligung zu geben, daß er sie statt ins Land der Kastanien nach Florenz führe. Als sie abreisten, sah die Frau mit Bitterkeit, daß er auf den Wagen, der sie nach Italien bringen sollte, einen Koffer laden ließ, der eine eigenthümliche Gestalt hatte. „Was ist da drin?“ fragte sie neugierig. „Keiniges“, antwortete der Gatte ausweichend. „Ich errathe“, dachte die junge Frau, „er wird mich mit etwas Ueberraschen wollen.“ Und fort ging's, über Marseille, Toulon, Genua, Livorno — in rasender Eile. Fast nirgends hielten sie sich auf, kaum nahmen sie sich Zeit zum Essen. „Wir halten uns auch hier nicht auf?“ fragte zuweilen die Frau. „Erst in Florenz!“ tröstete der Gatte, „dort wirst du Wunder sehen, Gemälde, Bildsäulen...“ Endlich waren sie in Pisa. Dort erwartete sie ein Wagen, mit zwei schwarzen Pferden bespannt; man lud wieder den Koffer darauf und langsam fuhr der Wagen weiter. „Wir reisen jetzt sehr langsam“, bemerkte die Frau. „Man reist in Italien nicht anders!“ erwiderte der Gatte. „Schau!“ rief sie plötzlich, „eine Prozeßion!“ In der That bewegte sich ein langer Zug, mit Briefträgern an der Spitze, auf der Straße. Chorleuten waren dabei, welche Wachskerzen und Rauchfässer hielten, gesungen wurde auch, und Einige hielten eine Fahne hoch empor. Die hätten auch ruhig bleiben können“, sagte der Gatte ärgerlich. Bald holte der Wagen den Zug ein, und nun wurde es plötzlich dunkel in dem Gefährt. Die junge Hochzeitsreisende öffnete ein Fenster, um zu sehen, ob es auch draußen so finster sei; und sie sah nun mit Schauern, daß ein schwarzes Tuch über den Wagen geworfen war. Sie lästete das Tuch ein wenig und erbllickte eine Menge Leute um den Wagen herum, welche Fackeln trugen und ein „Do profandis clamavi a te, Domine!“ sangen. Die Haare standen ihr zu Berge. Ohne sich Zeit zu nehmen, ihren Mann zu fragen, was denn

da vorgeht, stürzte sie angsterrüllt aus dem Wagen, den sie von unten bis oben belah. Auf dem Koffer blieben ihre Hände hängen; er war mit Immortellenkränzen über und über bedeckt. Am Himmelswillen, was ist das?“ rief sie im höchsten Schreck und fiel in Ohnmacht. Später erfuhr sie, daß der Koffer ein Sarg war, der die Leiche eines in Paris verstorbenen italienischen Patrioten in sich barg, und daß die „Entreprise des pompes funebres“ es auf sich genommen hatte, dem Bestorbenen in sein Vaterland zurückzuführen. Der junge Beamte hielt die Gelegenheit für günstig, unentgeltlich mit seiner Frau eine Hochzeitsreise zu machen.

Gute Reklame. Zu Beginn letzter Woche gelangten an sämtliche Londoner Zeitungs-Redactoren die in Goldschmit gebundenen Werke eines bisher völlig unbekanntes Dichters Namens James Roland. In jedem der Recensions-Exemplare lag ein Bettel mit den Worten: „Wenn binnen vier Tagen nicht eine freundliche Beipredung meines Buches in Ihrem Blatte ist, soll das nächste, das Sie von mir hören, ein Pistolenschuß sein.“ Daraufhin fanden es mehrere Journalisten für angeeignet, den energischen Dichter wegen gefährlicher Drohung verhaften zu lassen; dieser aber erklärte, es sei ganz und gar nicht erwiesen, daß der erwähnte Pistolenschuß den Redactoren und nicht seinem eigenen Leben geolten hätte, da getränkte Boeten schon häufig zur Todeswaffe gegriffen. Roland wurde freigelassen, der Sachverhalt hand in allen Zeitungen und bildete eine weit größere Reklame für das Werk als irgend welche Recension.

Schreikinder zur Abschreckung von Mißpassagieren bietet ein amerikanisches Blatt mit folgendem Inerzet aus: Durch jahrelanges Arbeiten und die unbedenkliche Mühe ist es dem Chef unserer Manufaktur für Reisende gelungen, künstliche Kinder herzustellen, welche im Eisenbahnwagen ganz ebenso schreien, wie die natürlichen. Es kann garantirt werden, daß in ein Coupee, aus welchem die Stimme eines solchen künstlichen Schreihalses ertönt, kein anderer Reisender einzusteigen wagt, und unsere geehrten Kunden sind daher durch eine derartige Vorsichtsmaßregel vollständig sicher, stets allein zu reisen. Ein künstliches Kind Nr. 1 (Schreihals I. Klasse, mit ausnehmend malitösem Timbre der Stimme

Schweigen, 13. Aug. Wie dem hiesigen Tageblatt mitgeteilt wird, ist bei dem gestern in der hiesigen...

Karlsruhe, 12. August. In dem Prozesse gegen den Ehrenberg ist der Abgeordnete Bebel als Zeuge zum 20. August vor das hiesige Militärgericht des 14. Armeekorps...

Baden-Baden, 12. August. Gestern Abend, so schreibt der Schw. M., wurde unter der persönlichen...

Eggenstein, 13. August. Vergangene Nacht hatten wir hier einen größeren Brand, bei welchem 3 Häuser und 4...

Kleine Chronik. Ein Karlsbader Advokat alarmierte...

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 13. August. Am 10., 11. und 12. September d. J. wird die Freie Vereinigung bayerischer...

Mundenheim, 12. August. Gestern Abend erlag in dem nahen Rheingebiet ein junger Mann Namens Forster...

Frankenthal, 12. August. Der Verkauf von Kartoffeln war in vergangener Woche lebhafter als bisher...

Eggenstein, 13. August. Die Stelle eines Verwalters an der hiesigen Erziehungsanstalt...

Grünstadt, 13. August. Die bayerische Regierung hat endlich die Genehmigung zum Ausbau der Eisbahn...

Widening. Zu seinem Geburtstag erhielt ein alter Herr von seiner kleinen Nichte eine Gänseleberpastete...

Retourkutsche. Ged.: „Ach, mein Fräulein, ich möchte Sie mit den Blüthenrosen vergleichen, welche jetzt überall aufbrechen...“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Münchener Hoftheater. Am Samstag Abend fand vor sehr gut besetztem Hause eine Aufführung von „Urvast“ statt.

Die Sonntags-Vorstellung der „Feen“ hatte das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt.

Aus Stuttgart wird gemeldet, die Direction des Wiener Burgtheaters habe mit dem dortigen Hofkapellmeister...

bisherigen Unternehmer der Eisbahn, die Firma Bachstein u. Comp. in Berlin und Darmstadt, auch diese...

Birmasens, 12. August. Auf die Entwicklungsweise unserer Birmasenser Verhältnisse wirkt folgendes ein recht...

Zweibrücken, 13. August. Gestern Vormittag spielte in einem Hause der Schillerstraße ein junger Mann mit...

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 13. August. Auch in der Gemerkung von Worms sind die Hamster so zahlreich vorhanden und werden...

Worms, 13. August. In Alschaffenburg starb dieser Tage der junge Georg Schmalz von hier, welcher im...

Worms, 13. August. Als gestern Nachmittag der nach 8 Uhr hier fällige Zug von Alschaffenburg herankam, warf...

Darmstadt, 13. August. In einem hier geschlachteten Schweine wurde eine große Menge Trichinen gefunden.

Oberwesel, 12. August. Vergangene Nacht erschlug dahier die Frau des Lumpenjägers Kortel ihren Ehemann.

Mutiger Lebensretter. Stadthaus 9. August. In der Nähe von Weichs stürzte ein etwa zehn Jahre alter...

Die Katastrophe an der Flosshaupe

beschäftigt noch alle Gemüther und es wird einige Zeit dauern bis sich dieselben wieder beruhigt haben werden.

den Witterwurger zugehenden Blag einnehmen. Herr Direktor Sagemann gastirt mit seinem Ensemble...

Bei Kroll wird nach dem Gastspiel von Böttel und Carlotta Gross und Frau Brandt-Wörz auch der schwedische...

Das Victoria-theater in Berlin wird nicht umgebaut, vielmehr einer eingehenden Renovation unterzogen werden.

Graphologie, das einaktige Lustspiel von A. G. Strahl und E. Kessing, über dessen Aufführungen in Regde-

hand, den Kopf oben behielt und das Herz auf dem rechten...

Ein wackerer Arbeiter. Adam Schäfer mit Namen, ein noch junger Mann, zur Zeit bei Herrn Heinrich Riebeckhfer (L. 10 Nr. 5)...

Anscheinend leblos wurde Petri an's Land geschafft, unter richtiger Behandlung kam er aber bald wieder zu sich...

Die Unglücksfälle

war seitdem die nähere Kunde von dem entsetzlichen Unglücksfalle durch unser Blatt in die weitere Öffentlichkeit gedrungen...

Die Impresario Straloff und Fischhoff haben die schwedische Sängerin Sigrid Arnoldsen, welche jüngst im...

Am ungarischen Theater in Budapest werden in den Monaten September, October und November der Tenorist...

Was ein Theaterdirector zu leisten vermag. Director Angelo Neumann in Prag hat für die nächste Theateraison...

Das Victoria-theater in Berlin wird nicht umgebaut, vielmehr einer eingehenden Renovation unterzogen werden.

Graphologie, das einaktige Lustspiel von A. G. Strahl und E. Kessing, über dessen Aufführungen in Regde-

Graphologie, das einaktige Lustspiel von A. G. Strahl und E. Kessing, über dessen Aufführungen in Regde-

Suchung des Bodens unter der Wasserfläche bemüht zu werden...

Die Leichen der Verunglückten wurden in die Todtenhalle am Friedhofe verbracht...

Die Beerdigung wird sich vermutlich besonders feierlich gestalten...

Gestern Abend 1/8 Uhr wurde im Hofhafen unterhalb der Schleuse die Leiche des Kaufmanns Karl Kern...

Neueste Nachrichten.

Ein neuer Boulanger-Skandal.

Paris, 13. August. General Boulanger wurde gestern in St. Jean d'Angely von einer ihm feindlichen Menschenmenge empfangen...

Paris, 13. Aug. Die boulangistischen Blätter streuen aus, in St. Jean d'Angely sei ein Mordanschlag auf Boulanger versucht worden...

Berlin, 13. Aug. (Priv.-Telegr.) Dem Bernehmen nach ist Graf Moltke auf Ansuchen mittelst eines äußerst huldvollen Handschreibens von den Funktionen eines Chefs des Generalstabs der Armee entbunden...

Die Auszeichnung, welche der Kaiser dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke hat zu Theil werden lassen, wird gewiß in allen Kreisen große Freude hervorrufen...

Berlin, 13. Aug. Minister von Bötticher ist am Sonnabend zum Reichskanzler nach Friedrichshagen gereist.

Stuttgart, 13. Aug. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Herr Vergler v. Perglas, Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division, wird in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs als General der Infanterie mit Pension zur Disposition gestellt...

München, 13. Aug. (Privattelegr.) Kardinal Hergenröther hat sich von dem jüngst erlittenen leichten Schlaganfall fast vollständig erholt...

Wien, 13. Aug. In der heutigen Delegirtenversammlung des Deutschen Radfahrerbundes wurde Hamburg einstimmig als Ort des nächsten Bundesfestes gewählt...

London, 13. Aug. Oberhaus und Unterhaus sind bis zum 6. November vertagt worden.

London, 13. Aug. (Priv.-Telegr.) Dem Neuter'schen Bureau zufolge theilte der Generalgouverneur von Natal der Regierung von Transvaal mit, er beabsichtige, die Auslieferung der Häuptlinge Dinizulu und Uabobulo, welche des Mordmordes beschuldigt seien, in aller Form zu beantragen...

London, 13. August. (Priv.-Telegr.) Der von Parnell gegen die „Times“ angestregte Verleumdungsprozess wird am 18. Oktober verhandelt werden.

London, 13. August. (Priv.-Telegr.) Im Oberhaus gelangte heute die Zustimmung der Königin zu mehreren Gesetzen zur Verlesung.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 13. August. Anfin-Aktien waren heute wieder höher und wurden zu 280.25 umgesetzt...

Mannheim, 13. August. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and oil. Columns include item names and prices.

Tendenz: Weizen gut behauptet, Roggen und Hafer fest.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 13. August. An der heutigen Börse machte sich Anfangs eine gewisse Abschwächung bemerkbar...

Kredit-Aktien ca. 1 fl. gefallen. Disconto stiegen 1 pCt. Bon Schweizer Bahnen Nordost gestiegen...

Schlusscourse: Kreditaktien 264 1/2, Staatsbahn-Aktien 206 1/2, Lombarden 88 1/2, Galizier 177 1/2, Disconto-Commandit 228.90...

Bei animirtem Verkehr waren Bankwerthe stark bedrängt und höher. Namentlich erfuhr Disconto-Commandit auf das von Berlin verbreitete Gerücht der geplanten Kapital-Erhöhung ansehnliche Coursesteigerung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 13. August.)

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and oil. Columns include item names and prices.

Geld-Courten. Zinsen Mt. 3.50-4.50, West. Anleihe Mt. 16.75-17.00...

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Oberwesel, 13. August. Wegen der Anlage eines Winterhafens am hiesigen Blase fand am 12. d. M. unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters eine Versammlung statt...

Mannheim, 14. August. Das Wasser ist auf der ganzen Strecke fallend, der Verkehr jedoch ein sehr lebhafter. Hauptächlich sind die Zufuhren in Rohlen sehr bedeutend.

Table for Hafenmeisterei I (Rheinortland) listing ship names, destinations, and cargo.

Table for Hafenmeisterei II listing ship names, destinations, and cargo.

Table for Hafenmeisterei III listing ship names, destinations, and cargo.

Table for Hafenmeisterei IV (Redarortland) listing ship names, destinations, and cargo.

Wasserstands-Nachrichten. Rheine, 13. Aug. 4.00 m. - 0.14, Wehr, 13. Aug. 4.11 m. - 0.24...

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 13. August. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen...)

Accord-Vergabung von Bauarbeiten.

Die an den poliarischen Gebäuden hiesiger auszuführenden Baumunterhaltungsbauarbeiten bestehend in: Mauerarbeiten, veranschlagt zu M. 740. 67 Pf.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht von dem heute Vormittag 10 1/2 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter...

Frau Susanna Esselborn, geb. Krampf.

Sie entschlief sanft nach kurzem Krankenlager am 48. Lebensjahre. Wir bitten der Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem heute früh nach langem schweren Leiden erfolgten Hinscheiden unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels...

Herr Paul Gärtner, Privatmann.

früher Wirth zum Goldenen Anker. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Vormittag 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Wir machen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht von dem Wieden unseres langjährigen Mitgliedes...

Paul Gärtner, F 3, 17.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt.

Verdingung von Bauarbeiten.

Nr. 886. Die Ausführung folgender Bauarbeiten zum Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
1) Die Spenglerarbeit veranschlagt zu rund 7000 M.
2) Die Herstellung der Holzelemente 1700 M.
3) Die Wasserleitungsanlage 1800 M.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis:
Montag, den 20. August l. J., Vormittags 11 Uhr,
bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen und die betr. Arbeitsformulare in Empfang genommen werden können. 18818
Mannheim, den 10. August 1888.
Das städt. Hochbauamt:
Hlmann.

Bauarbeiten-Vergabung.

Die nachstehend verzeichneten Bauarbeiten auf dem kirchlichen Hofgut Scharhof sollen im Submissionswege vergeben werden und zwar:
Mauerarbeiten veranschlagt zu M. 1870.80.
Zimmerarbeiten M. 411.00.
Schlofferarbeiten M. 302.20.
Länderarbeiten M. 158.20.
Die Kostenüberschläge und Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden, woselbst auch die bezüglichen Angebote bis Samstag, den 18. d. M. Nachmittags 4 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen sind.
Heidelberg, den 13. August 1888.
Evangelische Kirchenbauinspektion
Behagel.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2-4 Uhr, werden im hiesigen Reichshaus die Pfänder vom Monat Juli 1887 Lit. B No. 48421 bis mit No. 56800, welche am 21. d. Mts. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, den 1. August 1888.
Die Reichshaus-Verwaltung. 18728

Vergabung von Dachdeckerarbeiten.

No. 2287. Die Umbedachung des Schieferdachs auf dem hiesigen Bürgerhause soll im Wege schriftlicher Angebote in Accord gegeben werden. 18850
Der Vorschlag und die Uebernahmebedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote bis längstens **Freitag, den 17. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr einzureichen sind.
Ladenburg, den 11. August 1888.
Bürgermeisteramt.
A. Huben. Verh. 18903

!!! Fortsetzung !!!

der Versteigerung in Lit. P 2, 14.

Es kommt hauptsächlich zur Versteigerung: Postpapier, Siegelack, Schreibzeuge, Antengläser, Portemonnaies, Schulfeste, Briefenverser, Photographie-Rahmen, Geschäftsbücher, Schreibmaterialien, Zeichenmaterialien, Holz- & Glaswaaren etc. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag und folgende Tage, jeweils Nachmittags von 2 Uhr ab. Ferd. Aberte.

Holz-Versteigerung.

Da wegen dem eingetretenen Hochwasser die auf den 6. d. M. ausgeschriebene Holzversteigerung im Groß-Schloßgarten daher nicht abgehalten werden konnte, so wird das Windfallholz von 11 Ster Scheit- u. Brügelholz, 1 Weidenstamm, 11 Mtr. lang, 75 Centm. dick = 4,60 Festmeter 18911
Freitag, 17. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und findet der Anfang bei der Ballhauswirthschaft statt.
Mannheim, 14. August 1888.
Gr. Hofgärtnerel.

Stadt-Gaswerk Mannheim.

Nachfrage des Leuchtgases vom 6. August 1888 bis 12. August 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkilowatt.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 8618

Bergmann's

Filienmilchseife

allein fabricirt von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depot bei J. Brann.

Da Verwechslungen

vorgelommen sind, theile ich meiner verehrl. Kundschaft ergeb. mit, daß ich nur in H 6, 10 (Eintracht) mein Geschäft betreibe und empfehle 18882

Bohnen & Gurken

Sauertrout p. Pfd. 20 Pf.

Frau Goppner, H 6, 10.

Verloren gestern Abend von einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit etwas über 15 M. Inhalt, beim Aussteigen des Kaiserthaler Buses hier am Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dS. Bl. 13884

Schlüssel

verloren. Abzug. gegen Belohnung im Verlag. 13923

Ein Mehgerkaren,

J. St. gezeichnet, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Z 3, 1. 18710

Leere Flaschen kauft W. Landes, S 2, 3. 10249

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft W. Landes, S 2, 4. 10247

Verkauf

Ein neu gebautes dreistöckiges Vorder-Haus mit Seitenbau und gut centrirter Wirthschaft zu verkaufen. Offerten bitte in der Expedition dS. Bl. niederzulegen unter Chiff. 13536.

Für Bau-Unternehmer.

Die gut erhaltenen vollständigen Schaufenster mit Rolläden, eis. Säulen, Gesämben etc. nebst Landhäusern des Klades O 5, 5 sind zu verkaufen; ebenso 14 Stück grüne Brettschalen-Jalousien mit Blechgalerien. 13380
Näheres O 4, 7.

Wegen Wegzug

ist billig zu verkaufen in D 6, 5. Versch. Bettladen mit Kopf u. Matrassen gute Bettung, 1 thürige Schränke, Chiffonier, Tische und Stühle, Waschtische mit Marmorplatte, Kommode, Spiegel, Koffhaarmatrassen, 1 großes Kaffeehaus und Tischgeschloß, 1 neuer Handkarrren, 1 Küchenschrank, Eisschrank, 1 Decimalswaage etc. etc. 13849

H 5, 2. H 5, 2.

Möbel,

Betten, Spiegel, Matrassen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. 8738

Garantie für gute Arbeit.

Größte Auswahl bei **Friedrich Rötter.**

Hausverkauf.

Mehrere größere und kleinere Häuser sind zum Verkauf bei mir eingeschrieben, einige darunter eignen sich zu Wirthschaften. Näheres Martin Dick, H 7, 18. 13806

Pianino,

ganz in Eisen liegend, wegzugfähig billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. Stod. 7020

Eine ganz neue in Zahlung angenommene 13890

Hansapothek

polirt Ruhbaum, wird zu bill. Preis abgegeben bei **Heinrich Schwarz,** Marmorgeschäft.

2 Sicherheits-Velocipeden

und ein Dreirad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei **Georg Eisenhuth,** Velociped-, Näh- und Strickmaschinen-Lager, D 4, 14. 13789

Umzugshalber

werden einige geb. Möbel, darunter einige Betten, Kinder-Bettchen, Waschtische, Kleiderschrank, Küchenschrank mit Gasauslass billig abgegeben. 13517 B 4, 11.

T 6, 1b. Ausverkauf.

Krankheitshalber werden sämtliche Möbel, Silber, sowie alte und neue Krankständer jeder Größe um den billigsten Preis abgegeben. 13343

Eine schöne Kelter (Presse) billig zu verkaufen. 13515 T 6, 1b.

Eine schöne Spezerei-Laden-einrichtung billig zu verkaufen. Näh. O 5, 5, 2. Stod. 13508

Ein Sitzwagen,

noch neu, zu verl. Lit. K 3, 16. 4. Stod. 18347

Wasser-Reservoir

1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gastkraftmaschine billig zu verkaufen, bei **Th. Matter, L 10, 4.**

Schöner Holzsoffer billig zu verkaufen R 4, 24. 13847

Wegen Umänderung 3. v. 3 Stück Secretäre billig bei **W. Landes, S 2, 4.**

Ein 2räd. Stofkaren mit Kasten fast neu billig zu verl. 18108 S 2, 4.

Zwei massive Thore mit Gesämben billig zu verkaufen. 12896 U 2, 2. Bureau.

Ein Bügelofen für Schneider zu verl. Q 5, 14, 3. St. 18198

Junge Hunde billig zu verkaufen ZJ 149. Redarg. 18094

Ein gutes Mithorn zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Expedition. 13918

Gutes Pferd

zu verkaufen, unter vier die Wahl. Näh. l. Verh. 13717

Stellen finden

Cigarren Reisender.

Eine erste Kraft für Mittel- und Süddeutschland wird von einer bedeutenden Cigarrenfabrik in Mannheim unter günstigen Bedingungen gesucht. 13790
Offerten unter O Nr. 13790 besorgt die Expedition dS. Bl.

Stellenfuchende jeden Berufs, männliche wie weibliche, weist kostenfrei nach und placirt sofort W. Dirsch's Bureau, Mannheim, Q 3, 2. 18218

Einige tüchtige Bauhelfer sofort gesucht. 13781

Ch. Felsenbeck, T 6, 6.

Brbrprinz O 5, 1.

Ich suche bis 1. Oktober einen tüchtigen fautionsfähigen Wirth. 13480

Glaser und Lehrling gef. **Geinrich Klein,** Redarvorort 18281 ZD 1, 1.

Ein tüchtiger Installateur sofort gesucht. E 8, 11. 18804

Ein Hausburche von 15 bis 16 Jahren sof. gef. 18659

Wirthschaft Stübli, Weiply.

Ein junger Hausburche, der Geflügel rupfen kann, sofort gesucht E 5, 15. 13881

Ein braver junger, nicht über 18 Jahre alter zuverlässiger Burche als Hausburche gesucht. Näh. Expedition. 12921

Ein Hausburche gesucht. Näheres Exped. 18816

Stickerinnen

im Contactiren gelbt, finden lohnende Beschäftigung. 18745

R 3, 5, 3. Stod.

Eine tüchtige Maschinen-stickerin kann sogleich eintreten. **Dina Kullmann,** D 1, 7/8. 18725

Ein Mädchen für ein Kind auszutragen für Wittags gesucht. 13880 N 2, 9/1, 3. St.

Storreich's Paris, in dem ein junger Engländer mit mathematisch veranlagtem Gehirn damals Göttin Fortuna mit mehr Aussicht auf Erfolg dienen konnte, als es in seiner heimathlichen Metropole möglich gewesen wäre. Julian Wylard hatte einige Jahre, bevor er den Schauplay seiner Arbeiten nach Paris zu verlegen begann, sein Brod an der Londoner Börse verdient, aber an der pariser Börse hatte er sein Vermögen erworben.

Dora war ermüdet nach der Reise, denn ihre Gräbeleien hatten sie verhindert, im Koupee zu schlafen, und ihr Gehirn war auch jetzt noch zu geschäftig, um sie zur Ruhe kommen zu lassen.

So begleitete sie denn, nachdem sie Toilette gemacht und gefräßt hatte, ihren Mann nach den großen Auktionszimmer, um die Gallerie Rochejaquelin zu besichtigen.

Die Betrachtung der Gemälde dauerte über zwei Stunden. Sie kritisirten zusammen die Perlen der Sammlung und blieben in schweigender Bewunderung vor dem berühmtesten Raphael stehen.

„Der wird Tausende einbringen,“ sagte Wylard.
„Weßhalb kauft Du ihn nicht, wenn es Dich wirklich reizt, ihn zu besitzen?“ fragte Dora. Wozu sollten wir unser Geld aufspeichern? Hinterlassen wir doch keinen Erben. Pennmorval kann, wenn wir dahingegangen sein werden, mit seiner Bildergallerie hundert von Reisenden ergötzen.“

„Da steckt der Knoten,“ seufzte ihr Mann, dem die Schwernuth in den Reden seiner Frau in der letzten Zeit nicht entgangen war. „Kein Sohn und Erbe. Niemand wird, wenn wir nicht mehr sein werden, sich um Pennmorval bekümmern, Niemand seinen Garten pflügen und sagen: „Meine Mutter pflanzte diese Rosen, richtete Sparziergänge ein — Niemand wird die Gemälde, die ich sammelte, aus einem andern Grund als um ihres innern Wertes willen schätzen.“

„Wirst Du mir jetzt das Haus zeigen, in dem Du gelebt und gearbeitet hast?“ fragte Dora als sie den Auktionsaal verließen.

„Meine liebe Dora, ich kann Dir die Außenseite dieses historischen Gebäudes zeigen,“ erwiderte ihr Gatte spöttisch, aber ich zweifle, ob ich Dich werde in die Zimmer führen können, in denen ich gearbeitet hatte. Der jetzige Inhaber braucht keineswegs geneigt zu sein, denselben Heroenkultus zu treiben wie Du.“

„D, ich möchte die Zimmer so gern sehen und bin fest überzeugt, wenn der gegenwärtige Besitzer ein Mann von Bildung ist, so wird er uns ein so natürliches Verlangen nicht abschlagen. Da kommt Herr Heathcote,“ rief sie aus, als sie in den Boulevard einbogen.

„Ich habe im Hotel Dupont nach Ihnen gefragt,“ sagte Heathcote, als sie sich die Hände reichten. „Ich habe in Ihrem Hotel vorgeschlagen und man sagte mir, Sie seien nach dem Auktionsaal gegangen. Wie blühend Sie aussehe, Frau Wylard — als ob Paris Ihnen so recht zusagte!“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wyllards Verhängniß.

Roman von M. E. Braddon. Deutsch von G. Steinis. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie fühlte sich glücklicher als seit der Stunde, wo jene Zorneswolke sich über ihren häußlichen Horizont entladen hatte. Julians Benehmen war offener, seinem alten Selbst ähnlicher wie zuvor, er war wieder der Mann, der sie dem hochherzigen, dem sie sich angelobt, abgenommen hatte, der Mann, um dessen Willen sie bereit gewesen war, ihr Wort zu brechen.

„Kannst Du Dich bis morgen früh reisefertig machen? Der Verkauf findet von heute in drei Tagen statt und ich möchte mir die Gemälde mit Ruhe betrachten, bevor sie unter den Hammer kommen.“

„Ich werde bereit sein, wann es Dir beliebt.“

„Dann fahren wir mit dem Frühzug und kommen mit dem Nachpostzug in Paris an. Du kannst Heathcote sehen und hören, was seine Nachforschungen für Fortschritte machen. Wo wohnt er übrigens?“

„Im Hotel London.“

„Ich werde ihm eine Zeile schreiben und ihn ersuchen, bei uns im Windsorhotel vorzusprechen. Es ist ein altmodisches Familienhotel, wo ich Dich für besser untergebracht halte, als in einem jener ungeheuren Paläste, wo Du in prächtigen Mobilien schwelgst, auf Deinen Glockenzug aber selten unter einer Viertelstunde Antwort bekommst. Du nimmst wohl Priscilla mit, wie?“

Priscilla war Frau Wylards Mädchen, eine strenge Urmethobistin.

„Priscilla nach Paris? Ich dachte gar. Sie hat sich schon in Italien so unglücklich gefühlt. Der Geruch des Weibrauchs beleidigte sie schon.“

„Der Weibrauch in Paris heutzutage wird sie kaum beschweren. Eher dürfte ein neues Zeitalter der Vernunft sie beleidigen. Wenn Du aber glaubst, ohne sie fertig zu werden —“

„Sicher kann ich das. Wir werden doch keine Besuche abstatten?“

„Kann! Gerade jetzt ist die stillste Jahreszeit in Paris und ich hatte nie einen großen Umgangskreis in dieser Stadt. Ich hatte zu viel zu thun, um in Gesellschaft zu gehen.“

„Du mußt ein Stocker gewesen sein, um der Verlockungen der pariser Gesellschaft wiedersehen zu können, den Schriftstellern, Malern, Sängern, Schauspielern, — Allen, was in dieser intelligenten Welt hervorleuchtet und den ersten Platz einnimmt.“

Ein tüchtige Haushälterin (im Alter von 40 bis 46 Jahren) muß Land gesucht. Näheres im Verlag. 13496

Tüchtige Mädchen auf's Ziel u. auf gleich für hier und auswärts gesucht. 13760

R. Oberlies Ww., G. 5, 7.

Französische Bonnen und eine Köchin per sofortigen Antritt gesucht. 18765

Zu erst. in der Erpb. d. Bl.

Modes Lehrmädchen gesucht. O 4, 11. 13672

Eine tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht. 13871

Näheres in der Expedition.

Ein ordentliches Mädchen tagsüber zu häusl. Beschäftigung gesucht. Näh. i. Verlag. 13892

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht E 5, 15. 13882

Tüchtige Köchin sofort gesucht. 13883

Neuer Rheinpark.

Stellen suchen

Ein gut eingeführter tüchtiger Kaufmann in **Breslau** sucht die Vertretung einer **Cigarrenfabrik** welche in Sachen von 16-30 Mark leistungsfähig. 13944

Gesl. Offert. unter B. M. Nr. 13846 an die Exp. ds. Bl.

Ein unabhängiger junger Mann der schon mehrere Jahre in einem Colonialwaaren- u. Magazin-geschäft ist, sucht eine Stelle des gleichen wieder. 13664

Anfragen bitte zu richt. mit Offert. W. B. 13864 an die Expedition ds. Blattes.

Ein verh. Kaufmann, der einige Stunden Nachmittags freie Zeit hat, wünscht Beschäftigung im Eintragen von Geschäftsbüchern. Offert. L. M. Nr. 13841 besorgt die Exp. ds. Blattes. 13641

Als Fabrikant, Verwalter oder Techniker sucht ein tücht. energ. Mann, seither selbstständiger Geschäftsführer, Stelle. Offert. unter Nr. 13486 besorgt die Exp. d. Bl. 13486

Ein junger Mann mit flower Schrift, seit 10 Jahren auf Bureau tätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen anderweitige Stellung. Off. an die Exp. d. unter Nr. 13639 erb. 13639

Ein Mann, der Jahrelang in einem Kaffengeschäft tätig war sucht sofort Beschäftigung. Näh. S 4, 10, part. 12624

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als Kaufmann oder sonstige passende Stelle. Näheres in der Erpb. 13088

Ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Kutscher** oder **Verpaker**. Näheres im Verlag. 13014

Ein junger Mann von 17 Jahren, Radikundig, sucht Stelle als **Kaufmann**. Näheres J 4, 10, 2. Stod, Hinterhaus. 13504

Ein Modistin sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 13375

Gesl. Offerten beliebe man unter A. B. No. 13375 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres E 6, 8, part. 13093

Miethgesuche

Ein brave Mädchen sucht Stelle als **Kindermädchen**, am liebst. zu 1. einz. Kinde. 10204

Schuhmacher-Lehrling gesucht H 7, 12. 13333

Ein **Parierre-Wohnung**, mit oder ohne Laden, zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter G. H. 13784 an die Exp. 13784

Von einem **ig. Kaufmann** wird per 1. Sept. 1 gut möbl. reines Zimmer in einer anständigen Familie gesucht.

Offerten m. Preisangabe sind unter J. A. 24 postlagernd Mannheim zu richten. 13743

2-3 Zimmer, möbl. oder un-möbl. mögl. in der Oberstadt von einem ruhigen Herrn zu mieten gesucht. 13858

Näheres D 1, 7/8, 2. St.

Päden

C 1, 12 neuer Laden mit ob. ohne Wohn. i. v. Näh. 2. Stod, 12695

E 2, 7 Laden mit u. ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 13891

Fruchtmarkt.

Ein Laden, ganz od. getheilt, mit Magazin u. Wohnung z. verm. Zu erfragen E 4, 1. 13806

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6803

F 4, 18 Laden mit Wohnung per 1. November zu vermieten. Näheres 2. Stod. 13229

O 5, 1 1 Laden mit Wohnung u. 1 Comptoir mit Magazin zu verm. 13481

Z 10, 12 Lindenhof, ein Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. i. v. Näh. 2. St. 11181

Ein **Möbl. Wohnh.** mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844

Näheres Z 10, 12, 2. Stod, (Lindenhof.)

Lehrlinggesuche

Ein **Lehrling** mit guter Handschrift wird auf das Bureau eines **Fabrikgeschäftes** gesucht. Offerten unter Nr. 13663 in der Exp. abzugeben. 13663

Ein guter Weinkeller

Ein alte, gute **Wehgerei** mit Schloßrecht zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 13259

Magazin

G 2, 16 eine Werkstätte zu verm. 12541

Stallung für 2 Pferde zu verm. J 7, 16. 10795

Schöner städt. Pachtgarten zu überl. Näh. Agent Gille, U 1, 1a. 12441

Werkstätte

in nächst. Nähe d. Kettenbr. gelegen, zu verm. 13661

Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

B 4, 5 v. Stod 5 Zimmer mit Wasserleitung u. Zubehör zu verm. Näh. zu erst. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr. 13828

A 2, 1 Brehenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5891

A 3, 6

Schillerplatz
eine Etage
zu vermieten. 3766

Näh. im Hause selbst.

C 4, 15

Zenghausplatz
Steg. 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer im Stodabschluß, Gas, Wasser- und Telegr. zu M. 1050 bis September oder früher, sowie der 4. Stod gleichwohl zu M. 750 v. Sept. i. v. 12584

Näheres C. H. 20 1/2, ab. Agt. Spörck Q 3, 2/3.

C 3, 20

Schillerplatz
Eckhaus, der zweite Stod, prachtvolle Aussicht, Gas- und Wasserleitung v. Oktober oder früher z. verm. Näh. 3. Stod. 12585

C 8, 6

2. Stod, 6 Zimmer, Küche und Wasser, Leitung i. v. Näh. 2. St. 12265

C 8, 14

b. Parierre-Wohnung, 8 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11693

Näh. Auskunft Z 5 1/2, 2.

D 3, 11 1/2

am Fruchtmarkt, 2. und 3. St. getrennt od. zusammen per 15. Oktober bill. i. v. 13243

D 4, 6

3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Koffen, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 10790

D 6, 13

eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu v. 13457

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu vermieten, 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 12961

E 1, 5 3. St., neuherger. Wohnung 6 Zim. mit Zugb., sowie 11. Wohnung i. v. Näh. bei Frau Gießler, E 1, 5, 2. St. 12840

E 1, 12 Marktstraße 2. St. 1 gr. Zimmer auf die Straße, geeignet für Wandlager, Ausstellungen u. s. v. 12736

E 2, 6 1 helle Galleriewohnung 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

E 2, 15 schöne Mansardenw. i. v. 12698

E 5, 5 2 Zimmer u. Küche im 2. Stod, sofort beziehb. zu verm. 13748

E 6, 8 2. St. 2 Zim. und Küche, verm. Preis 20 Mark. 13704

F 1, 8 8. Stod sofort zu vermieten. Näh. F 1, 8 im Laden. 13704

F 4, 15 im Hinterd. 2 gr. Zim., Küche i. v. Zu erfragen im 2. St. 13524

E 4, 17 Fruchtmarkt, 1 neue Wohnung zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 13660

F 5, 5 hübsche Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 13023

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

G 2, 16 8. St., 1 Wohn- u. 8 B. Küche u. Zugb. zu verm. 12560

G 3, 19 1/2 Wohnung 3 Zim. u. Zugb. an 11. Familie i. v. Näh. 2. St. 12297

G 4, 16 4. St., 3 Zimmer u. Küche i. v. 13889

G 7, 2a 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näheres im 2. St. 13208

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

„Es giebt verschiedene Kreise, in Paris sowohl als in London. Ich bin schon bei pariser Festen gewesen, die unaussprechlich langweilig waren,“ sagte Wylard.

„Sie reisten am nächsten Morgen nach dem Frühstück von Penmorval ab und stiegen Abends 8 Uhr, nachdem sie im Grand Hotel gespeist hatten, in den Postzug von Dover. Dora war in vortrefflicher Laune. Der Wechsel der Landschaft übte einen erheitenden Einfluß auf ihr Gemüth und bei dem Gedanken an Hilda's und Bothwell's Glück fühlte sie selbst glücklich. Sie hatte ihrem Kousin eine Anweisung auf siebenhundert Pfund eingehändigt, damit er sich an der im Ort befindlichen Bankfiliale ein Konto eröffnen lasse. Und dann bedurfte er nur noch der Billigung Hilda's um mit Maurice und Zimmerleuten ans Werk zu gehen und sein Landhäuschen in einen Waterhof Elisabethischen Styls umzuwandeln.“

Und jetzt lehnte sich Dora Wylard in die Ecke ihres Eisenbahncoupees zurück und fuhr durch die Herbstnacht nach Dover, Kentischen Heu- und Stoppel feldern entlang. Eine Bahnlampe hing an der Seite, wo Frau Wylard saß und die Oktobermonatshefte und ein Haufen Zeitungen lagen neben ihr, die Reise verkürzen zu helfen. Unter den Zeitungen befand sich die Beilage der Times, die sie zum ersten Male öffnete, um die Geburten, Heirathen und Todesfälle zu überfliegen. Herr Wylard hatte den anderen Theil der Zeitung gelesen. Während Dora die Geburten, Heirathen und Todesfälle flüchtig überblickte, wurde sie plötzlich von einer Anzeige an der Spitze der zweiten Spalte angezogen.

„Der Herr, der Leonie Lemaque auf Station Charing Cross am Morgen des 5. Juli abholen sollte, wird dringend gebeten, sich sofort an die Herren Rechtsanwälte Distin und Sohn Jarnival's Jun, zu wenden.“

„Wie merkwürdig!“ rief Dora und las ihrem Manne die Anzeige vor, der mit geschlossenen Augen wie im Halbschlummer in der Ecke ihr gegenüber saß. Er fuhr bei dem Klang ihrer Stimme auf.

„Verzeihung, Julian. Ich sah nicht, daß Du schliefst.“

„Ich nicke nur. Leonie Lemaque! Dieß nicht das junge Mädchen so, das in den Diabukt gestürzt ist? Dann rührt diese Anzeige ohne Zweifel von Heathcote her.“

„Er muß eine weitere Entdeckung über dies unglückliche Mädchen gemacht haben,“ sagte Dora gedankenvoll. Er muß den Tag ihrer Ankunft in London herausbekommen haben, und daß jemand sie dort erwarten sollte. Glaubst Du, daß es der war, der sie getödtet hat, Julian?“

„Meine liebe Dora, wie kann ich über eine Sache, von der ich absolut nichts weiß, meine Meinung abgeben? Nach Allem, was wir darüber wissen, kann der Tod des Mädchens rein zufällig erfolgt, die Person, die sie von der Station abholen soll, eine Ausgeburt von Heathcote's Phantasie und die Annonce nur ein Köhler sein, den er in der Hoffnung ausgestreckt hat, aus unbekannter

Quelle Nachricht zu erhalten. Deshalb Ihr Euch aber die Köpfe über dieses Geheimniß zerbrecht, ist mir vollkommen unerfindlich.“

„Wie, Julian, hast Du nicht selbst Herrn Distin kommen lassen? Hast Du nicht selbst gesagt, daß es Deine Pflicht als Magistratsperson sei —“

„Alles zu thun, der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Ganz gewiß, Dora. Da ich aber den Beistand des geschicktesten Kriminalisten Englands gewonnen hatte und es selbst mißglückt ist, der Sache auf die Spur zu kommen, bleibt sie für mich abgethan.“

„Gewiß, wenn man Bothwell nicht verdächtigt hätte. Einen solchen Flecken auf dem Ruf meines Veters durfte ich aber nicht dulden.“

„Ein Beweis mehr, wie beschränkt selbst der Gesichtskreis eines klugen und großherzigen Weibes unter Umständen sein kann. Kein vernünftiger Mensch würde sich darum kümmern, was eine handvoll Leute in einem Provinzstädtchen sich über ihn in den Kopf setz.“

„Bothwell muß aber sein Leben unter diesen Leuten zubringen.“

„Du hast ja Deinen Willen in der Sache durchgesetzt, meine liebe Dora, und wenn Du mich nur damit unbehelligt lassen willst, so habe ich nichts dagegen, wenn Du mit Heathcote Dich auf ewig in die Irrgänge eines Kriminalprozesses verlierst, dessen Heldin eine Jungfer oder eine Bonne sein wird, die in England ihr Glück suchen wollte.“

Dora verstummte. Sie empfand immer wieder den Mangel an Sympathie von Seiten ihres Gatten, der sich nicht daran erinnern zu wollen schien, daß Bothwell ihr so theuer wie ein Bruder war.

Zu der Frühe des nächsten Morgens trafen sie in Paris ein. Herr Wylard hatte dem Besitzer des Windsorhotels befohlen, der ihnen ein paar reizende Zimmer im ersten Stod mit einem die Gärten der Tuilerien überblickenden Balkon reserviert hatte. Die äußere Hülle des Palastes stand noch da, ein Denkmal glänzender historischer Vergangenheit, und Droschken, Equipagen, Omnibusse und Frachtwagen, fuhrten über die Straße, die jüngst von der Rue Rivoli nach dem Quai ausgebrochen worden war. Das Paris, auf welches Dora und ihr Mann in der klaren Frische des Herbstmorgens heruntersahen, machte einen glänzenden Eindruck, aber es war merkwürdig verschieden von jenem kaiserlichen Paris, das Julian Wylard vor zwanzig Jahren gekannt hatte. Als er nach den zertrümmerten Palastmauern hinderblickte, durch deren leere Fensteröffnungen das Tageslicht strömte, war ihm zu Muthe, als seien er und die Welt seit jener Zeit alt und matt und trübe geworden.

Vor zwanzig Jahren lebte Morng noch und Jeder war eine Nacht an der pariser Börse und Julian Wylard legte den Grundstein zu seinem Vermögen. Er hatte den Kredit Sauresque, jene einflussreiche Handelsverbindung geschaffen, die über den Reichtum orientalischer Fürsten und jüdischer Kapitalisten verfügend, beinahe eine Gesellschaft zum Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem gestiftet hätte.

G 7, 2a 1 Zimmer sammt Keller zu verm. Näheres im 2. St. 18367

G 7, 15 3. Stod, 1 gr. 2 Wohn. 4 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 18722

G 7, 31 1 Wohnung, 3 od. 5 Zim., Küche, Magdzimmer nebst Zubehör bis Oktober zu verm. 18352

Ringstraße.

G 8, 4 3. St. 8 Zim. nebst Küche, Mädchenzim. u. 15. Sept. ab zu v. Näh. bei Hr. Baumeister Geng u. in der Wohnung selbst. 12982

G 8, 20a Eckhaus, 2 St. 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung bis 1. Sept. oder früher beziehbar zu v. Näheres Parterre. 18332

G 8, 23b im 2. St. 4 Zim., Küche und Magdzimmer etc., sofort zu beziehen. 12068

G 8, 29 neu eleg. 6 Z. u. Zubehör, 18010

H 3, 15 freundliche Gaupenwohnung an ruhige Leute zu verm. 18368

H 5, 11b part. 1 unmöbl. Zim. an einzel. Person zu vermieten. 12921

H 7, 21 geräum. Mansardenwohnung an stille Leute, 12848

H 7, 31 1 Treppe, 2 gr. Zimmer (auch zu Comptoir geeignet) zusammen oder getheilt zu verm. 12520

J 2, 1314 im 3. Stod 1 abgesehl. Wohnung 4 Zim., Küche und Magdzimmer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12189

J 5, 15 Wohnung von 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. St. 18522

K 1, 9a der 2. Stod zu Nr. 1400 und 3. Stod zu Nr. 1300, je 6 große Zimmer mit 2 Balkon, Parkettböden, Wasserleitung u. Zubehör auf das Feinste eingerichtet. Der 4. Stod zu Nr. 600, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Glasabschluss, Säminliche Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht sofort zu vermieten. 18216

Heinrich Koch.

K 2, 4 11 Wohnungen zu vermieten. 12854

K 3, 11d Ringstraße, ein hübsch. 2. Stod mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubehör zu verm. Deegl. 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon und 3 Zimmer mit Zubehör. 12577

K 4, 7 Ringstraße, 1 schöne abgeschlossene Wohnung, 4. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, Wasserleitung per sofort oder später zu v. Näheres 2. Stod. 18385

L 4, 5 3. St. 1 Wohnung, 2 Z. u. Küche an ruh. kinder. Leute zu v. 18512

L 6, 1 3. St. 4 Zim. nebst Zubehör bis August zu vermieten. 12388

L 6, 3, 2. St.

L 6, 14 2. St. Hinterh. an 1 einzelne Person od. einen Herrn zu vermieten. 18758

L 12, 10 schöne gesunde Wohnung, 1883 erbaut, 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 12689

L 14, 1 neu elegant, 2. 3. und 4. Stod, je 7 Zim., Küche u. Bad, zu v. Näheres bei dem Eigentümer Gg. Peter, G. 8, 29. 18012

L 14, 9 Zufahrtstr. hochlegante Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1. 2. 3. 4. Stod, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu verm. Näheres J. 1, 4. 11892

Beste Lage, Mitte der Stadt.

M 2, 9 Bel-Etage, 5 eleg. große Zimmer oder 4 eleg. große Zimmer oder zusammen zu verm. Gas-, Wasser- und elektr. Leitung, sowie alles Zubehör. 18525

M 7, 1 Ecke der Dauterstraße in der 4. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später beziehbar an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres M 7, 25. 18340

M 2, 8 Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u. Vorplatz, als Comptoir selber benützt, zu vermieten. 18095

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hochgeleganter 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres Parterre. 18551

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 4, 6 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 18494

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu v. 12721

N 6, 3 Laden (Bureau) kleines Magazin und großer Keller zu v. 18282

N 6, 3 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- u. Wasserleitung per sofort zu v. 18233

O 5, 1 1 Etage hoch, sind 2 schöne auf die Straße gehende Zim. unmöblirt od. auch möbl. sof. zu v. 18221

O 6, 2 sind 5 Zim., Küche, Magdzimmer nebst einem großen Magazin per 1. November zu verm. 18668

O 6, 2 Näh. b. Eigentümer Schwepfingerstraße 71a parterre.

O 6, 2 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort. Zu erst. Z 10, 19m, Lindenhof. 12837

O 7, 16 Saalbaustraße der 3. Stod, 7 Zimmer, Badzimmer, 2 Keller, 1 Dachkammer, Gas- u. Wasserleitung, auch getheilt zu vermieten. Näheres M 5, 4, 2. Stod. 18742

P 1, 7 ist der 2. Stod, 14 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubehör per September zu vermieten. 18038

P 4, 16 am Strohmart, im 2. u. 3. St. je ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 18792

P 6, 23 2 unmöbl. Parterrezimmer für Comptoir geeignet in der Nähe der Post zu verm. 18806

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stod, 7 Zimmer, Wasserschlag, Gas- und Wasserleitung so. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 1, 1 3 Treppen hoch 1 abgesehl. Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näh. im Hofe, rechts. 12597

Q 3, 15 2. St. 4 Zim. b. 3 a. b. St. und abgesehl. Vorpl., Wasserl., Küche, Keller u. Speicher bis Ende September zu v. Preis 680 Mk. Näh. parterre. 12428

Q 5, 13 Parterrewohnung mit od. ohne Vertheilung zu verm. 18545

Q 7, 26 2. Stod, schöne Wohnung aus 7 Zim. nebst allem Zubehör bestehend, zu verm. 18439

R 3, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 18206

R 3, 11 2 u. 3 Zim. mit Küche, u. v. 18495

S 3, 13 11. Wohnung, 10 Zim. u. v. 18484

S 4, 15 3 Zim. u. Zubeh. u. 2 fl. Wohn. mit Wasserl. zu verm. 12723

T 2, 6 1 gr. Parterrezimmer mit 3 Fenstern, auf die Straße geh., für 1 Bureau geeignet, zu v. Näh. 2. St. 18740

T 4, 20 21 ein großes Zimmer m. Kammer im 3. St. pr. Sept. an nur fl. Familie zu v. 18497

T 6, 16 1 kleines Logis, sof. zu v. 18526

U 1, 1c 3 Zim., Küche u. Wasserleit. per 1. Sept. zu v. Preis 38 Mk. 18329

U 2, 2 Neubau, eleg. 2. Stod, 4-6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 12299

U 6, 1a 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. sof. zu v. 18663

U 6, 4 3 schöne Wohnungen 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stod. 18644

Z 6, 1 gegenüber dem K 5 Schulhaus, eine schöne Wohnung mit Wasserleitung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 18750

Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche m. Bad, elektr. u. Zub. zu verm. 18759

Z 9, 18 2 kleine Wohnungen zu verm. 18487

Z 10, 19 1 Lindenhof, 11. 2 Wohnung zu verm. bei D. Schüller. 12712

Z 10, 19i 2 schöne Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, 1. Sept. u. v. Näh. uni. Stod. 18404

ZC 1, 3 neuer Stadthof, 1 schöne Wohnung 2. St. 3 Zimmer, Küche, Keller, Wasserl., bis 1. Sept. beziehbar zu v. Näh. 3. St. 12685

ZC 1, 2 2. St., Messplatz, 1 febl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 15. Aug. zu v. 12727

ZD 2, 14 Ballonwohnung 3. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Novbr. u. v. Näheres Wirthschaft. 18485

ZC 2, 19 neuer Stadth. u. Küche, Keller sof. zu v. 18085

ZD 2, 7 Neuer Stadth. der 2. Stod ganz oder getheilt preisw. zu v. 18083

ZH 1, 3b Redargt., zwei große schöne Zimmer billig zu verm. 18686

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 2 Redargt. kleine Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort. Zu erst. Z 10, 19m, Lindenhof. 12837

Bel-Etage

in neuester Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Zwei ineinander geh. Zimmer in L 12 im 2. Stod sind möblirt oder unmöblirt an eine oder 2 Damen zu v. 12877

Willenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Magdel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Eine Mansardenwohnung nächst der Post, gleich zu beziehen. Näh. im Verlag. 18785

Kleine Wohnungen an stille Leute zu verm. 18674

Näheres J. Doll, ZJ 2, 1, Redargärten.

Zu meinen Neubauten Nr. Q 7, 17 sind noch einige hochlegante Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, per sofort oder später beziehbar zu v. 18525

Näheres bei Eigentümer Schwepfingerstraße 92, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sof. zu vermieten. Näheres Wirthschaft. 12065

Wohnung mit Stallung

und großem Garten zu vermieten. Näheres Erped. bjs. Blattes. 18685

Bel-Etage,

8 Zim. Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per Aug. oder später zu verm. 18594

Näh. P 7, 25, 2. St.

Nähe des Hauptbahnhofes

schöne 4. Stod, 3 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung bis 1. Sept. zu verm. Näh. Schwepfingerstr. 14b. 18008

Ringstraße 4. Stod, neu hergerichtet, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 18009

Rheinstraße 2. Stod, 8 Z. u. Zubeh., elegant und sehr geräumig zu v. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 18011

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt, 2 l. Wohn. sof. beziehbar zu verm. 12938

Schwepfingerstraße 20 2. Stod, 8 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu v. 18087

Schwepfingerstraße 71a Wohnungen, 5 Z. u. Küche m. Wasserl., ganz oder geth. zu v. Näheres parterre. 12848

Trautweinstraße 11, Wohnungen von 2 sowie 3 Zimmern und Küche mit Wasserl. bis Mitte Sept. oder 1. Oct. zu verm. Näh. Konrad Schäfers Erben, F 8, 17. 18368

Eine schöne Wohnung im Willenquartier zu vermieten. Näheres im Verlag. 18511

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden Trautweinstr. 8-12, Schwepfingerstraße rechts. 7611

Trautweinstraße 12, 1 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Näheres bei Bahnwart Kaspari daselbst. 12722

Möbl. Zimmer

B 2, 10 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. Ru. erst. ebend. 12634

B 4, 10 1 möbl. Zimmer für ig. Kaufleute zu vermieten. 18067

B 6, 19 4. St. 1 fein möbl. 6 Zimmer per 15. August zu v. 18350

C 2, 7 3. St. 1 schön möbl. Zimmer, sof. an einen Herrn zu vermieten. 18788

C 4, 3 4. St. 1 Zimmer, lege für fogliche zu später gesucht. 18104

E 2, 14 1 sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 Herrn sofort zu vermieten. 12824

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu v. Näh. Reiterladen. 12984

E 3, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. August an 1 od. 2 sol. Herren zu v. 12816

F 4, 10 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 18471

F 4, 18 2. St., fein möbl. Zim. zu v. 18677

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupen-Zimmer an 1 sol. Herrn sof. zu v. 18118

F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zim. für soliden Herrn od. Dame zu v. 18494

F 6, 8 4. St., ein möbl. Z. sof. zu v. 18593

F 8, 2 Ringstr. 1 gut möbl. Zim. bill. zu v. an ein Fräul. oder Herrn. 18091

G 3, 11a 2. Stod 1-2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12863

G 3, 20 3 Tr. 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 H. zu v. 18643

G 4, 7 1 einach. möbl. Parterrezim. zu v. 18408

G 7, 1a 3. St. gut möbl. Zim. sof. zu v. m. od. oh. Pension. 18106

G 7, 6 2. St. gr. sch. möbl. Zim. in guter Familie mit Pension zu v. 18521

G 7, 8 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., am 16. Aug. bez. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 18345

G 7, 17 3. St. a. d. Ringstr. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 12888

G 7, 30 1 Treppe, möbl. Z. zu v. 18501

G 7, 30 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18506

G 7, 32 2. St. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12652

G 8, 14 4. St. rechts ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18651

G 8, 20 2. St. gut möbl. Zim. zu v. 12649

G 8, 22a part. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18219

G 9, 15 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 18076

H 1, 12 1. St. 1 möbl. 2 Zim. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn sof. zu verm. 18888

H 4, 26 3 Trepp. 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18887

H 5, 2 1 möbl. Zim. 2. St. sof. zu v. 18488

H 7, 31 1 Tr. 1 freundlich möbl. Zimmer mit Pension für einen Lehrling (Israel) oder Fräul. zu v. 12985

J 3, 3 3. St. freubl. möbl. 3 Zimmer a. d. Str. zu 14 Mk. sof. zu verm. 12920

J 7, 14 Part. Ringstr. 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Sept. zu v. 18279

K 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. gehend, sofort zu v. 18473

K 4, 7 Ringstraße, 2. Stod, ein möbl. oder unmöbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 18366

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 6, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 18707

L 12, 8 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 18241

L 13, 17b am Hauptbahnhof schön möbl. Zim. sof. zu v. 18527

L 15, 16 National, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig abzugeben. 18086

M 2, 12 3. St., schönes, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 18394

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preisen zu v. 7890

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezim. bestehend aus Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 12271

M 7, 22 4. St. ein fein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu v. 12319

N 1, 8 1 Tr. hoch 1 möbl. Zim. sof. zu v. 12814

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. sofort zu v. 18089

N 3, 17 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 18584

N 3, 18 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18022

O 4, 11 part. 1 schön möbl. Zim. a. d. Hof gehend zu verm. 12716

O 4, 13 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. 18894

O 6, 1 1 Treppe hoch, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 18422

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zim. a. d. Planke billig zu vermieten. 18369

P 4, 8 2. Stod, möbl. Zim. a. die Str. gehend sofort zu vermieten. 18877

P 6, 3 1 schön möbliertes Parterrezimmer b. 1. Sept. zu verm. 18888

P 6, 6 3. St., 1 gut möbl. Z. f. 1 od. 2 Herrn. 12587

Q 1, 8 3 Tr. rechts, 1 fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 18286

Q 2, 15 möbl. Part.-Zim. zu v. 18899

Q 4, 21 2 fein möbl. Zim. für 2 Herrn sof. zu vermieten. 12843

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18342

R 3, 10 Ein möbl. Zimmer zu v. 18207

S 2, 17 ein schön möbl. Zimmer a. d. Str. geb. zu v. Näh. part. 18591

S 3, 14 ein schön möbl. Parterrezim. mit sep. Eingang sof. zu v. 18778

S 4, 15 2 Etiegen hoch 1 freundlich, sch. möbl. Zim. zu vermieten. 18354

S 4, 17 parterre, 1 schön möbl. Z. auf die Str. g. sof. zu verm. 18214

T 1, 2 Hinterh., im zweiten Stod, möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18433

T 5, 14 4. St. 1 möbl. Zim. zu v. 18788

U 4, 5 1 schön möbl. Zim. mit pracht. Aussicht sofort zu vermieten. 12742

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. d. Str. geh. per sofort an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

U 6, 3 3. Stod, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12642

Z 3, 4 Ringstr. 8 Treppen 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. sof. zu verm. 12425

Z 10, 16b gut möblirt. Zimmer 2. Stod zu vermieten. Näheres parterre. 18071

ZD 1, 2 Neuer Stadth. 1 schön möbl. Zim. im 2. Stod, auf die Straße geh., bis 15. Aug. bill. zu v. 18276

ZE 1, 16 2. St. Redargt. 1 möbl. Zim. mit schöner Aussicht an 1 Herrn od. Dame sof. zu v. 12469

ZF 1, 1 2. St. Dammstr. ein freubl. möbl. Zimmer zu vermieten. 18972

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erst. F 5, 7, Parterre. 18278

Ein möbl. Zimmer mit ganzer Pension preiswürdig zu vermieten. Näheres im Verlag. 12845

Schwepfingerstr. 18b möbl. Zim. zu vermieten. 12859

Schwepfingerstr. 80 3. St. gut möbl. Zim. zu v. 18490

Schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Kost zu verm. Näheres im Verlag. 18697

Möbl. Zimmer

für einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erst. R 3, 5, 3 Tr. hoch rechts. 12895

(Schlafstellen.)

D 4, 5 4. St. Hinterhaus 1 gute Schlafstelle an 2 ord. Arbeiter sof. zu v. 18814

E 4, 3 3. St. Hinterh. 1 Schlafstelle zu vermieten. 12716

E 5, 5 eine Schlafstelle zu verm. 18749

E 5, 14 3. St. gute Schlafstelle sof. zu v. 18819

F 4, 18 3. St., Schlafstelle zu v. 18580

F 6, 8 4. St. Schlafstelle sof. zu verm. 18594

G 2, 9 3. St. Hinterhaus 1 od. 2 gute Schlafstellen zu verm. 18559

G 3, 11 4. St., Hinterh., bessere Schlafstelle für soliden Arbeiter zu v. 18808

G 7, 1c 4. St., 1 Schlafst. auf d. Str. geh. zu vermieten. 12803

G 7, 34 2. St., Neubau, 1 bessere Schlafst. an 1 sol. Arb. sof. zu v. 18807

H 4, 4 1. St. Schlafstelle sofort zu v. 18359

H 7, 2 Schlafstelle zu vermieten. 18796

H 7, 11b Hinterhaus part. schöne Schlafstelle zu vermieten. 12938

J 1, 5 Redargt. Hinterh. 8 Treppen 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 12815

J 1, 12 2 gute Schlafst. zu verm. 18826

J 3, 22 part. 1 Schlafst. zu verm. 18627

J 4, 15 mehrere Schlafst. sof. zu v. 18537

J 7, 6 parterre, 1 Schlafst. zu verm. 12592

L 6, 14 1. Stod, gute Schlafstelle zu vermieten. 18616

M 4, 10 4. St. gute Schlafstelle zu v. 18376

R 6, 6 Neub. 4. St. zwei schöne Schlafstellen, mit Kost zu vermieten. 12605

T 2, 3 3. St. 1 schöne Schlafstelle zu verm. 18739

T 3, 7 2. St. 1 Schlafstelle sofort zu v. 18823

U 1, 10 4. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 12599

U 1, 13 3. St. Schlafstelle mit Kost an 1 sol. Arbeiter sof. zu v. 12744

ZC 1, 14 4. St. gute Schlafstelle zu vermieten. 18263

Kost und Logis

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7/8, 9. zu v. 12851

E 6, 8 bessern Mittagstisch Näheres Weggerladen. 18508

H 4, 7 Kost und Logis. 18478

N 7, 2 2. St. Kost u. Logis für 1. Leute. 12848

P 3, 10 2. St. Kost und Logis zu v. 18519

Q 5, 17 2. Stod auf die Straße finden 2 ord. Leute Kost u. Wohnung. 18168

R 6, 6a 4. St. 1 sol. Arbeiter kann Logis erhalten. 18441

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 Mk. zu vermieten. 7872

Privatkostgeberei

mit u. ohne Logis 7808

Chr. Haag, K 3, 15.

Zu best. Familie können noch einige Herren guten Mittagstisch oder ganze Pension erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 18528

Einige junge Kaufleute suchen noch 4-5 Kollegen zu einem guten billigen Mittagstisch. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 18678

Ein od. zwei Schüler, welche billige Veranftaltungen befehlen finden Kost und Wohnung in einer anständigen Familie. Näh. in der Expedition bjs. Blattes. 18768

